

# **Pflegekinderdienst im Sozialdienst katholischer Frauen und Männer Düsseldorf e.V. - Konzeption -**

Dieses Konzept ist Bestandteil des Gesamtkonzeptes des Fachbereiches familiäre Fremdunterbringung

Der Pflegekinderdienst ist neben dem Adoptionsdienst, den Erziehungsfamilien und der familiären Bereitschaftsbetreuung Teil des Fachbereiches familiäre Fremdunterbringung im SKFM Düsseldorf e.V.

Gemeinsames Ziel dieser Arbeitsschwerpunkte ist die Vermittlung von Kindern, die in ihren Herkunftsfamilien keine oder nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, sich ihren Fähigkeiten entsprechend zu entwickeln und zu einer selbständigen Persönlichkeit heranwachsen zu können.

## **1. Ausgangssituation**

Das Angebot „Vollzeitpflege“ leitet sich aus dem §1 Abs.1 SGB VIII ab. „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“ Diesem Anspruch Rechnung zu tragen und im Sinne unseres Leitbildes gemeinsam mit Menschen Wege zu finden, wie sie ihre Würde und ihre Eigenverantwortung leben und ihre Talente schöpfen und einsetzen können, ist uns in diesem Arbeitsfeld seit vielen Jahren ein originärer Auftrag.

Vollzeitpflege nach §33 SGB VIII ist

- a) als familienersetzende Hilfe auf Dauer angelegt. Sie gibt dem Kind unter Berücksichtigung der Bedeutung der Herkunftsfamilie die Möglichkeit, sich im Rahmen einer längerfristigen Lebensperspektive seinen Fähigkeiten entsprechend in einem neuen familiären Kontext zu entwickeln;
- b) als familienergänzende Hilfe in der Regel zeitlich befristet. Sie ist im Rahmen einer Krise Unterstützung für die Herkunftsfamilie und ermöglicht über die fachlich begleitete Kooperation zwischen Herkunftsfamilie und Pflegefamilie sowie über das Beratungssystem ggf. eine Rückkehr des Kindes in die Herkunftsfamilie.

Die weiteren rechtlich relevanten Grundlagen für diese Hilfeform finden sich unter §§ 27, 33, 36, 37, 38, 41, 44 SGB VIII

Die in der Rahmenkonzeption des Landesjugendamtes Rheinland für den Bereich Vollzeitpflege festgelegten Standards und Arbeitsinhalte sind anerkannte Grundlagen.

## **2. Zielgruppe**

Minderjährige und deren Familien, bei denen ambulante Hilfen nicht das adäquate Angebot sind bzw. waren und die als mittel- oder langfristige Unterstützung einer familienähnlichen Struktur bedürfen.

### 3. Ziele und Leistungen

Ziel der Hilfeform ist es, eine am Kindeswohl orientierte Unterbringungsmöglichkeit für ein Kind, das einer längerfristigen Hilfe außerhalb seiner eigenen Herkunftsfamilie bedarf, anzubieten und kontinuierlich zu begleiten.

#### *Leistungen des Pflegekinderdienstes*

- Vorbereitung der Pflegeelternbewerber entsprechend des Konzeptes „Vorbereitungsarbeit von Adoptiv- und Pflegefamilien im SKFM Düsseldorf e.V.“
- Vermittlung eines Kindes (Vorbereitung und Durchführung)
- fortlaufende Begleitung und Beratung der aufnehmenden Familien
- fortlaufende Begleitung und Beratung der abgebenden Familien
- Begleitung und Beratung bei Wurzelsuche
- Aufbewahrung der Fallakten für die Dauer von 60 Jahren
- Angebote von fachlicher Qualifikation für die Pflegefamilien (Fachtage, Fortbildungsseminare)
- Gruppen- und Begegnungsangebote für Pflegeeltern und Pflegekinder, z.B. verschiedene Feste, Biografiegruppen, Austauschgruppen für Pflegeeltern, Familienwochenenden
- Dokumentation der Fallverläufe
- Erstellung von Entwicklungsberichten
- Beteiligung an der Hilfeplanung
- Beratung und Begleitung der Herkunftsfamilien im Hinblick auf das Kind relevante Fragestellungen
- Begleitung der Besuchskontakte
- Möglichkeit zur Kooperation innerhalb des trügereigenen Verbundsystems beispielsweise Jugendberatungsstelle, Drogenberatungsstelle, Schwangerenberatungsstelle

### 4. Personelle Ausstattung

Die Fachkräfte verfügen über eine Hochschulausbildung in der Regel in der Fachrichtung Soziale Arbeit oder Sozialpädagogik. Der Träger und die Fachkräfte selbst stellen eine kontinuierliche Qualifizierung in den Themen dieses Arbeitsfelds betreffend, sicher.

Einzelfallbezogen sind kollegiale Beratungs- und Entscheidungshilfen für den jeweiligen Fachberatenden sichergestellt. Die Fachberatenden sind in das Gesamtteam des Fachbereiches eingebunden. Regelmäßig – meist wöchentlich finden Teamsitzungen und fallbezogene Beratungen statt.

Eine Vernetzung mit anderen Professionen ( Schwangerenberatungsstellen, Ärzten, Psychologen und Fachkollegen aus weiteren Themenfeldern der sozialen Arbeit) ist sowohl im Hilfeverbund des Trügers gegeben, als auch in regelmäßigem kollegialen Fachaustausch mit anderen kommunalen und konfessionellen Pflegekinderdiensten.

Stand August 2014

Ursula Hennel  
- Leiterin des Fachbereiches –